

Jakob im Dorfe.

Es ist eine seltsame Empfindung, wenn man in einen Ort kommt, wo man keinen Menschen kennt, wo man aber selber bereits von Allen gekannt ist und zwar wie Jakob nicht von der vortheilhaftesten Seite. Berühmte Männer können sich vom Gegenheile aus eine Verstellung davon machen.

Still und emsig vollführte Jakob alle ihm obliegende Arbeit, fast noch immer mit eingekniffener Unterlippe. Nie sah man ihn lachen, nie begann er eine Rede. Wenn er ins Feld ging, bot er Niemanden die Zeit, und wenn die Leute ihn grüßten, dankte er kaum hörbar. Nach und nach verbreitete sich das Gerücht, es sei im Oberstüble bei Jakob nicht recht geheuer; doch hatte noch Niemand etwas Närrisches an ihm gesehen. Er verrichtete die Feldarbeit und versorgte das Vieh pünktlich, ließ kein Vöckle Heu und kein Körnle Hafer verloren gehen. Nie gesellte er sich Abends zu den singenden und scherzenden Burschen. Selbst wenn er allein war, hörte man ihn nicht singen und nicht pfeifen, was doch Jeder thut, der nicht einen Kummer im Herzen oder schwere Gedanken im Kopfe hat.

Die Frühlingssonne hatte den im Kerker Gebleichten bald wieder geröthet. Die Mädchen bemerkten im Stillen unter sich, daß des Adlerwirths Knecht fünf rothe Vöckle habe, zu den gewöhnlichen noch eines auf dem Kinn und zwei an den Stirnbuckeln.

Bei alledem blieb Jakob in seiner sonstigen Art sich gleich.

Der Buchmaier, dem das verschlossene Wesen des Unglücklichen sehr zu Herzen ging, gesellte sich mehrmals zu ihm und suchte ihn auf allerlei Weise redselig zu machen. Jakob aber gab nur knappe Antworten und blickte dabei immer wie verstoßen und zusammengeschrückt auf den Buchmaier.

Auch der Pfarrer konnte mit seinen liebevollen und eindringlichen Ermahnungen nicht viel aus Jakob herauskriegen. Auf eine lange Rede von Vergebung und Gnade, die der Pfarrer einst auf seiner Stube an ihn gehalten, erwiderte Jakob nichts, sondern ging an den Tisch, nahm die Bibel, blätterte darin und hielt endlich den Finger starr auf einer Stelle. Der Pfarrer las, es waren die ersten Worte im Evangelium Johannis: „Im Anfang war das Wort.“

Jakob schlug sich auf den Mund und sah den Pfarrer fragend an, dieser verstand: man hatte dem Armen das Wort entzogen, jenes edle Band, das die Menschen mit einander und mit Gott vereinigt. Jede freie Rede seiner Lippen erschien ihm wie ein Hohn gegen den Armen, und er gedachte zum ersten Male recht lebendig jenes todeswürdigen Verbrechens, da man das Wort bindet und fesselt.

Jakob wendete sich ab und that, als ob er sich mit seinem Tuche den Schweiß abtrockne, in der That aber wischte er sich die Thränen ab, die er zu verbergen trachtete. Der Pfarrer stand vor ihm und betrachtete ihn mit thränenenerfüllten Augen; er faßte seine Hand und sprach ihm Muth und Trost zu.

Jakob gestand zum ersten Male in Worten, wie beklommen seine Seele sei. Das erleichterte ihn. Er ging befreiter von dannen und grüßte den Schullehrer, der ihm auf der Treppe begegnete, aus freien Stücken.

Im Adler war Jakob auch oft der Gegenstand des Gesprächs und der Buchmaier bemerkte:

„Man mag mir sagen, was man will, man hat kein Recht

dazu, einem Menschen, und wenn er auch das Uergste gethan hat, das Sprechen zu verbieten. Weiß wohl, die Leut' meinen's gut, sie wollen die Menschen bessern, aber das heißt man zu Tod kuriren."

"Herr Gott!" rief Mathes, "wenn ich dran denk, daß mir's so gehen könnt, ich thät an Jedem, der mir unter die Händ' käm, einen Mord begehen, daß man mir den Hals abschneiden thät; nachher wär's ja ohnedem aus mit dem Schwägen."

Noch viel andere derartige Reden fielen und Jakob war lange der Gegenstand des Gesprächs, bis man sich auch an ihn gewöhnte und nicht mehr an ihn dachte.

Desto mehr aber dachte Jakob für sich, so wenig das auch von ehemals seine Gewohnheit war. In der ersten Zeit nach seiner Befreiung war er sich wie betäubt vorgekommen; er griff sich oft nach der Stirn, es war ihm, wie wenn man ihm einen schweren Hammer auf den Kopf geschlagen hätte. Er träumte wie halb schlafend in die Welt hinein.

Jahre lang in einsamer Zelle sitzen, ohne eine Menschenseele, der man die flüchtigen und unscheinbaren wie die tieferen Regungen der Seele mittheilte — das ist eine Erfindung, würdig einer lendenlahmen Zeit, der das Verbrechen über den Kopf wächst und die es zu ausgemergelter Frömmerei zu verwandeln trachtet. Drängt die quellende Thatkraft zurück, sperrt die scheußlichen Dämonen ein in der Brust eines Menschen, daß sie sich in einander krallen, sich zerren und raufen; gebt acht, daß ja keiner entkommt und in eure mit Latten umfriedete Welt eindringt, — schickt dann euern Pfaffen, sein Opfer ist bereit, wenn ihm nicht der gütige Dämon des Wahnsinns zuvoreilt.

Jakob war ein Mensch leichten Sinnes gewesen, sein Kopf war nie zu eng für seine Gedanken, er wußte kaum, daß

er solche hatte; er sprach sie bald aus oder zerstreute sie. Jetzt aber saß er Jahre lang still in einsamer Zelle, und Geister kamen, von denen er nie gewußt, und grüßten ihn wie alte Bekannte und tanzten einen tollten sinnverwirrenden Reigen. Was nützte es ihm, daß er sorgfältig die Borsten zählte, die er bei seinem neuen Handwerke verarbeitete, daß er die Zahlen laut hersagte, daß er betete, daß er mit dem Hammer aufschlug? Die flüchtigen Dämonen wichen nicht und waren nirgends zu fassen. Sie lugten in der Dämmerung fragenhaft unter dem Stuhle hervor, kollerten auf dem Bette, kletterten an den Wänden hin und spielten mit dem Gepeinigten und nährten sich mit dem Angstschweiße auf seiner Stirne.

Die gesunde Natur Jakobs hatte den Verderbern Stand gehalten.

Als Jakob aus dem einsamen Gefängnisse zuerst wieder in die Gesellschaft seiner Schicksalsgenossen gebracht wurde, war er traurig und blöde. Die lebendigen Menschen erschienen ihm lange wie Geister mit erlogener Lebensgestalt. Und als er zu den freien Menschen zurückkehrte, war ihm die Welt wie aufgelöst, wie chaotisch in einander zerfloßen; er konnte sich nicht drein finden und lebte einstweilen so in den Tag hinein und arbeitete ohne Unterlaß. Er kam sich wie ein längst Verstorbener vor, der unversehens wieder in die Mitte der Lebenden versetzt wird, der sich die Augen reibt und nicht fassen kann, wozu die Menschen rennen und jagen, was sie zusammenhält, daß sie nicht feindselig auseinanderstieben. Er hatte ehedem nach Neigung und Lust und von den Pflichten des Tages gehalten, im Zusammenhange der Welt gelebt; er war durch ein Verbrechen schmerzhaft ausgejätet worden, er konnte nirgends mehr recht einwurzeln.

Das Räthsel des Weltzusammenhanges stand hier vor der Seele eines Menschen, der nie etwas davon geahnt.

Mehrmals kam Jakob der Gedanke des Selbstmords, der plötzlich aus all dem Wirrwarr löstrennt; aber so oft ihm der Gedanke kam, ballte er beide Fäuste, knirschte vor sich hin und sagte: „Nein!“

Wohl hatte ihm der Pfarrer den weltbezwingenden Spruch ins Herz gelegt und gedeutet: Gott ist die Liebe! Er ist jener geheimnißvolle Punkt, der jedes Wesen zwingt, in sich fest zu stehen und zu leben, der alle Creaturen in sich und mit einander zusammenhält, der mitten in Kampf und Noth die ewige Harmonie zeigt, in die wir einst Alle aufgehen. — Jakob hörte die ausführliche Deutung beruhigt an, sie that ihm wohl, aber er konnte sie nicht auf sich anwenden, nicht die Welt um ihn her damit beherrschen und verklären. Wo zeigte sich ihm diese Liebe in den Thaten der Menschen?

Jakob hatte einst in seiner Kindheit gehört, wie wilde Männer, in Bärenhäute gehüllt, zuerst in diese Gegend gekommen und sie anbauten. Wenn er jetzt in's Feld ging, war es ihm sonderbarer Weise oft, als sähe er jenen ersten Wilden mit der Bärenhaut und der unförmlichen Art in den Wald schreiten und die Bäume fällen; er sah ihn bei hellem lichtem Tage und in seinen Träumen. Welch ein tausendfältiges Leben bewegte sich jetzt auf dem kleinen Raume, den einst nur die Thiere des Waldes beherrscht hatten! Er sah, wie nach und nach die Söhne und Töchter sich ansiedelten, Fremde herzukamen; sie nahmen Steine und setzten sie zwischen ihre Felder als Markzeichen; sie bauten ein großes Haus und stellten einen Mann hinein, der mit lauten Worten ihr Gewissen wach erhalte, sie setzten einen Andern hin zum Richter über ihren Streit, und diese Beiden behielten fortan allein das Wort, — aus dem Ofenloch, in das man das unartige Kind sperrte, ward ein großes Gefängniß.

Jakob war auf einem Umwege in die wirkliche Welt zurückgekehrt, sie wird ihn bald wieder fassen und festhalten.

Wer wird es aber den Leuten verdenken, daß sie den Kopf über einen Menschen schütteln, von dem sie kaum ahnten, wie er in Gedanken weit weg von ihnen Allen war?